



Sorj Chalandon

Mein fremder Vater

Roman

Die Hölle, das war mein Vater

Was er nicht alles gewesen sein will, dieser Vater: Fallschirmjäger, Prediger, Sänger, Judolehrer, Profi fußballer, Berater von Charles de Gaulle. Und nicht zuletzt: Geheimagent.

André Choulans, der Anfang der 60er-Jahre mit seiner Familie in Lyon lebt, ist kein normaler Vater, er ist ein Aufschneider und Tyrann. Er terrorisiert seinen Sohn Emile, verhängt absurde Strafen und bedrängt ihn mit seinen verquerten politischen Ansichten. Ein ergreifender Roman über eine schreckliche Kindheit, in der sich absurde wie tragikomische Szenen abwechseln – auf dem berührenden Weg eines Sohnes weit weg von einer Familie, die nie eine war.

Sorj Chalandon

Mein fremder Vater

Deutsche Erstausgabe E-Book
336 Seiten

ISBN: 978-3-423-43183-5

EUR 12,99 [DE]

ET 4. August 2017, 1. Auflage

Übersetzung: Aus dem
Französischen von Brigitte
Große

Sprache: Deutsch



© JF PAGA

Autor*in

Sorj Chalandon

Sorj Chalandon, geboren 1952 in Tunis, gilt als einer der bedeutendsten Journalisten und Schriftsteller Frankreichs. Viele Jahre lang schrieb er für die Zeitung ›Libération‹, seit 2009 ist er Journalist bei der Wochenzeitung ›Le Canard enchaîné‹. Für seine Reportagen über Nordirland und den Prozess gegen Klaus Barbie wurde er mit dem Albert-Londres-Preis ausgezeichnet. Auch sein schriftstellerisches Schaffen wurde mit zahlreichen Literaturpreisen gewürdigt, unter anderen dem Prix Médicis und dem großen Romanpreis der Académie française.

Übersetzer*in

Brigitte Große

Brigitte Große, 1957 in Wien geboren, studierte Philosophie, Musikwissenschaft, Soziologie und Psychologie in Wien und Hamburg. Anschließend war sie als Lektorin und Redakteurin tätig. Sie lebt heute als Übersetzerin aus dem Französischen und dem Englischen in Hamburg. Sie überträgt unter anderem Amélie Nothomb, Frédéric Beigbeder und Georges-Arthur Goldschmidt ins Deutsche. 1994 und 2015 erhielt Brigitte Große den Hamburger Förderpreis für Literatur und literarische Übersetzungen. Sie war Trägerin des Hieronymusrings und wurde 2017 mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung ausgezeichnet.

Weitere Bücher von Sorj Chalandon

- Rückkehr nach Killybegs, E-Book 41774, ISBN: 978-3-423-41774-7
- Rückkehr nach Killybegs, Taschenbuch 14828, ISBN: 978-3-423-14828-3
- Mein fremder Vater, E-Book 43183, ISBN: 978-3-423-43183-5
- Die vierte Wand, E-Book 42738, ISBN: 978-3-423-42738-8
- Verräterkind, Hardcover 29033, ISBN: 978-3-423-29033-3
- Die Legende unserer Väter, E-Book 41135, ISBN: 978-3-423-41135-6
- Wilde Freude, Hardcover 28237, ISBN: 978-3-423-28237-6
- Wilde Freude, E-Book 43768, ISBN: 978-3-423-43768-4
- Am Tag davor, Taschenbuch 14781, ISBN: 978-3-423-14781-1
- Mein fremder Vater, Hardcover 28114, ISBN: 978-3-423-28114-0

- Die vierte Wand, Paperback 26066, ISBN: 978-3-423-26066-4
- Die Legende unserer Väter, Paperback 24899, ISBN: 978-3-423-24899-0
- Verräterkind, E-Book 44615, ISBN: 978-3-423-44615-0
- Wilde Freude, Taschenbuch 14886, ISBN: 978-3-423-14886-3
- Am Tag davor, E-Book 43533, ISBN: 978-3-423-43533-8
- Wilde Freude, Hörbuch 641705, ISBN: 978-3-7424-1705-3

Pressestimmen

» Sorj Chalandon schreibt einen furiosen Roman über Frankreich zu Zeiten des Algerienkriegs. «

13. Januar 2018 , Jürgen Rütte , Neue Zürcher Zeitung

» Literarisch ist Chalandon Außerordentliches gelungen; so über väterlichen Terror zu schreiben: poetisch, witzig und tief bewegend. Chalandon hat mit dieser komplexen Vater-Sohn Geschichte viel von sich preisgegeben. «

14. Dezember 2017 , Brigitte Kleine , 3sat

» ›Mein fremder Vater‹ ist eine gekonnt verpackte tragikomische Abrechnung mit der eigenen Kindheit. Den Spagat zwischen Fakt und Fiktion, zwischen Reflexion und Befreiung von der eigenen Familienrealität beherrscht er souverän. «

10. Oktober 2017 , Barbara Renno , SR 2

» Sorj Chalandon hält mit seiner Familiengeschichte ›Mein fremder Vater‹ die Erinnerung an den Algerienkrieg wach. «

11. August 2017 , Sigrid Brinkmann , Deutschlandfunk Kultur

» Ein ergreifender Roman über eine schreckliche Kindheit, über einen unberechenbaren Vater, das persönlichste Buch von Sorj Chalandon. «

, Bernd Kielmann , Buch-Magazin

» Weit mehr als ein typischer Roman einer schwierigen Kindheit geht dieses Buch unter die Haut und erschüttert auch beim erneuten Lesen. «

, Barbara Sckell , Medienprofile

» Kongenial übersetzt, trifft hier jedes Wort, jede Zeile, jeder Absatz und jedes Kapitel ins Mark. «

» Unbedingt lesen, auch wenn es einem fast das Herz zerreisst. «

4. April 2018 , Gallus Frei-Tomic , literaturblatt.ch

» Sorj Chalandons Schlüsselroman über väterlichen Terror bleibt bis zur letzten Seite ergreifend, gerade deshalb, weil er auch zeigt, wie gewalttätig Worte sein können. «

4. Oktober 2017 , Christoph Vormweg , Deutschlandfunk

» Ein intensiver Roman, der schmerzhaft berührt, und der sprachlos vor Entsetzen macht. «

15. September 2017 , Claudia Kowalski , renies-lesetagebuch.blogspot.de
